Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. — Ein volles Uhrenlager. Verlobungs- und Ehe-Ringe.
Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Korrespondenzen.

Farm Neu-Frankfurt, P. O. Riverside, Sask., 23. Febr. 1908. — An die Verehrl. Redaktion des Saskatchewan Courier, Regina.

Ein großes Unglück hat einen Deutschen unseres Settlements betroffen, indem es bei demselben letzten Mittwoch Nachts um 2 Uhr brannte. Wie mir von dem Betroffenen selbst erzählt wurde (sein Name ist Georg Langer, Riverside), erwachte seine Frau durch den Rauch, welcher das ganze Haus anfüllte und glaubte, ihr Mann wäre aufgestanden und hätte Feuer im Ofen gemacht, bis sie dann sah, daß derselbe noch im Bette lag und schlief. Sie weckte ihn schnell und der Mann holte Wasser, sprang auf das Dach und versuchte zu löschen, allein infolge Oeffnens der Türe entstand Luftzug, sodaß sich das Feuer so rasend schnell verbreitete, daß nach Verlauf von 5 Minuten Teile des Daches einstürzten und die Familie nichts weiter als ihr nacktes Leben retten konnte.

Kleider, Betten, eine Menge Saatfrucht und leider Gottes auch bar Geld wurden ein Raub der Flammen.

Der Mann hat 8 Kinder und mußte sich in einem Nachbarhaus einquartieren und die nötigsten Kleidungsstücke leihen.

Wäre es hier nicht angebracht, wenn Ihre, seit der kurzen Zeit ihres Bestehens so beliebte Zeitung eine Kollekte eröffnen würde, um der Familie wenigstens wieder zu Bettzeug und Kleider zu verhelfen? Ich weiß zwar wohl, daß die Zeiten dies Jahr harte sind, allein ein kleines Scherflein wird wohl jeder Deutsche für einen von so schwerem Unglück Betroffenen übrig haben.

Sonst nichts Neues. Das Wetter ist herrlich; die ersten Ameisen haben sich vor zwei Tagen auch bei uns eingestellt und ist wohl, was Gott gebe, ein baldiges Frühjahr zu erwarten. Schnee haben wir zwar noch genug, doch ist er seit 3 Tagen etwa um die Hälfte zurückgegangen.

Mit vielen Grüßen an Sie und alle Deutschen resp. Mitleser, sowie ein „Vergelt's Gott!", wenn sie sich obiger Sache annehmen können, zeichnet ergebenst Ihr Abonnent

H. A. Berger.

* * *

Wer will helfen?

Im Anschluß an obiges Schreiben möchten wir unsere Leser nah und fern bitten, zur Linderung der Not der so schwer betroffenen deutschen Familie beizusteuern. Doppelt hilft, wer schnell hilft. Einen Dollar oder auch nur einen halben hat wohl jeder für einen Bedürftigen über. Viele wenig aber machen ein Viel aus. „Edel sei der Mensch — Hilfreich und gut."

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beträge quittieren und hoffen schon in nächster Nummer eine hübsche Namenreihe bringen zu können, denn wenn die Not an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beträge an „Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name	Beträge
Sask. Courier, Regina	$5.00
Franz Weckel, Regina	$1.00
Ungenannt	$1.00
Jakob Geis, Lajord	$1.00
Daniel Dick, Lajord	$0.50
J. D. Buller, Rosthern	$1.00
C. Fast, Hague	$1.00
Wm. Wirth, Regina	$0.50

Swift Current, Sask., 5. März. — Ich muß von hier wieder etwas berichten. Heute hat es wieder ein wenig geschneit, aber jetzt scheint es wieder schön werden zu wollen.

Hier in unserem Städtchen wird hin und wieder gebaut, das Emigrantenhaus ist bald fertig.

Bis jetzt ist diesen Winter nicht viel hier los gewesen, aber hoffentlich wird es besser, denn das Frühjahr kommt heran und dann fängt es wieder an, lebendiger zu werden.

Unser Nachbar J. H. Wiens ist beschäftigt, sein Haus auf seine Heimstätte zu bringen.

Grüßend Ein Leser.

Riverside, Sask., 2. März 1908.— Werter Editor! Ich muß Ihnen heute die traurige Mitteilung machen, daß Philipp Repp an einer Herzkrankheit verstorben ist und am 27. Februar beerdigt wurde. Er ist 68 Jahre alt geworden. Er wurde in Rußland geboren und kam vor 14 Jahren nach den Ver. Staaten. Dort lebte er 11 Jahre und kam dann nach Canada. Zwei Töchter, die Frauen von Georg Klam und Ludwig Heinrich, betrauern den Tod ihres Vaters.

Am 14. März wird im Riverside Schulhaus eine Massenversammlung abgehalten werden, um die Gründung einer Co-operativen Farmer Elevator Gesellschaft zu beraten. Jeder Farmer sollte unbedingt erscheinen.

Georg Klam hat seinen Brunnen fertig gestellt, der 90 Fuß tief ist und 30 Fuß Wasser hält. Er hat sich auch einen sehr großen schönen Stall erbaut.

Am 27. Februar hatten wir einen sehr starken Blizzard.

E. Book ist auf der Krankenliste und wurde zur Behandlung nach Davidson gebracht. Ihr Korr.

Swift Current, Sask. (Springfeld) 2. März 1908. — Werter Editor! Will versuchen, mal wieder ein paar Zeilen für Ihr geschätztes Blatt zu schreiben. Neues ist jetzt nicht zu berichten. Das Wetter ist gegenwärtig sehr schön und scheint es bald Frühling werden zu wollen. Die Farmer fangen an, für die kommende Saatzeit zu rüsten und haben viele von ihnen Applikationen für Saatgetreide an die Regierung eingeschickt.

Der Landagent hatte in der letzten Zeit zahlreichen Besuch; es werden hier viele Einwanderer erwartet. Die Regierung läßt infolge dessen ein Immigrantenhaus bauen, welches schon der Vollendung entgegen geht; dies wird den kommenden Einwanderern von großem Nutzen sein. Wie ich gehört habe, erwartet man an 600 Einwanderer.

Es wird viel von einer neuen Eisenbahn gesprochen. Eine neue Eisenbahn würde den Farmern sehr angenehm sein, weil wir dann vielleicht eine näher liegende Station und Postoffice bekommen würden.

Es würde hier eine Mühle sehr gute Dienste tun, weil die nächste Mahlmühle etwa 30 Meilen weit entfernt ist.

In unserem Dorfe wird die Schule täglich von 17 Schülern besucht; A. P. ist als Lehrer angestellt.

Es scheint Leute zu geben, die meinen, daß wir dies Jahr beinahe so viel Schnee haben als im vorigen Winter. Wir hatten im vorigen Winter so 2 bis 3 Fuß Schnee und jetzt nur von 8 bis 10 Zoll, und wenn es einmal eine kurze Zeit kalt ist, so muß die Kälte durch einen warmen Südwest-Wind schnellstens wieder weichen. Das Vieh kann dann draußen weiden.

Das Fahren mit Ochsen scheint immer mehr aus der Mode zu kommen und fangen mehrere Leute an, die Ochsen zu verkaufen. Corn. Wolf gedenkt auch seine Ochsen zu verkaufen. Wer also gute Ochsen haben will, sollte sich diese kaufen.

Zum Schluß wünsche ich, daß der „Courier" in jedes deutsche Haus in Saskatchewan sowie auch in Manitoba einkehren möchte, da der „Courier" die beste und die billigste Zeitung in Canada ist. Ich lese den „Courier" gern und ist er mir ein sehr wertes Blatt: (Besten Dank. Die Red.)

Mit Gruß Ihr Korr.

Swift Current, Sask. (Neustädt), 2. März 1908. — Von hier ist nicht viel Neues zu berichten, alles scheint in Geduld das Ende des Winters abzuwarten, nur wir Neustädter haben unsere tägliche Plage mit Schneeschmelzen, denn es scheint hier nicht leicht, Wasser zu bekommen. Mein Nachbar hat zwei Brunnen gegraben, einen ungefähr 12 Fuß tief, dann stieß er auf Felsen. Er versuchte denselben mit Pulver und auch mit Dynamit zu sprengen, aber der Stein war zu groß oder die Anlegung nicht richtig, denn der Stein blieb unbeschädigt, aber das Brunnenloch fiel beinahe zusammen. So entschloß er sich, auf dem Berge nahe am Hause den zweiten Brunnen anzufangen und grub 55 Fuß tief, aber je tiefer er kam, je trockener war der Sand und hat es auch schon wieder aufgegeben. Ich habe auch schon auf 3 Stellen bis zu 20 Fuß tief gegraben, aber alles erfolglos. Daher sehnen wir uns schon nach Frühlingswetter, daß die Quellen wieder auftäuen, on wo wir unser Wasser dann 2 Meilen zu fahren haben, welches uns doch angenehmer ist, als jetzt das Wasser mit der Heugabel hereinzutragen. Es scheint aber, als wenn das Wetter noch keine Wendung zum Frühjahr nehmen will, denn es ist alle Tage trübe und schneit bei mäßigem Frost.

Jakob und Maria Martens von Swift Current kamen Sonnabend auf Besuch zu ihrem Bruder und Vetter H. H. Martens, Neustadt, und gedenken heute wieder die Heimreise anzutreten.

In Chortitz ist der Gesundheitszustand nicht zum besten. Bei Peter Harms ist vorigen Dienstag ein Kind von 10 Jahren an Diphtheritis gestorben. David Martens mußte wegen der Grippe auch das Zimmer hüten.

Peter Dyck, Blumenort, gedenkt nächsten Sommer eine Tretmühle zu bauen, womöglich wird Gerh. Martens sich als Teilhaber anschließen.

Diedrich und Cornelius Fehr gedenken sich eine Dreschausrüstung für nächsten Herbst anzuschaffen. Wünsche den Unternehmern guten Erfolg.

Noch einen Gruß an Editor und Leser. Corr.

Sedley, Sask., 2. März 1908. — Werter Editor! Weil ich jetzt schon das dritte Mal den „Courier" erhalten habe, freut es mich, ihn zu lesen.

Letzte Woche bin ich nach Montmartre gefahren auf Besuch an der Canadian Northern Bahn. Die Geschäfte gehen jetzt noch nicht besonders in Montmartre, aber doch haben sie dort einen großen Store und einen Livery Stall und eine Menge Steine sind gefahren, um ein Hotel zu bauen.

Clemenz Seitz, 3 Meilen nördlich von Sedley, wollte seine 10 Meilen nördlich von Fillmore gelegene Farm zu $16 per Acker verkaufen. 90 Acker sind darauf gebrochen und ein guter Brunnen.

Letzte Woche ist mein Schwager Elias Hipfner von Nord-Dakota gekommen; er reiste schon seit dem 30. Dezember 1907, um eine neue Heimate zu suchen. Er ist von Nord-Dakota nach Idaho und dann nach Oregon, nach Washington, nach Britisch Columbien, nach Alberta und von dort zu uns gekommen und es gefiel ihm hier am besten und er gedenkt sich hier eine neue Heimat zu gründen.

Mit Gruß an Editor und alle Leser

Valentin Harty.

Lobethal, Sask., 5. März 1908. — Werter Editor! Will versuchen, etwas für den „Courier" zu schreiben.

Das Wetter hat sich jetzt geändert; nachdem es eine Zeitlang kalt war, haben wir jetzt das denkbar beste Wetter. Der Schnee ist schon so ziemlich verschwunden und das Vieh geht schon auf der Weide.

Auch der Storch hat bei A. Schulz angeklopft und einen hübschen Knaben hinterlassen, welchem sie den Namen Johann gegeben haben. Mutter und Kind sind wohl auf.

Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut; auch die Frau des P. Harder ist schon ein wenig besser.

H. H. Friesen.

Prairie Rose, Sask., 29. Febr. — Werter Editor! Ich muß auch einmal versuchen, dem „Courier" etwas mit auf den Weg zu geben, wenn es auch nicht viel ist, was ich schreibe, denn viel ist in dieser Zeit auch nicht zu berichten.

J. Radke hate zwei Wölfe auf einen Schuß niedergestreckt.

Das Wetter ist bisher noch immer schön.

Bei uns werden zwei Schulen gebaut, eine soll am 1. März eingeweiht werden und die andere etwa am 1. April.

Der Gesundheitszustand ist gut.

Zum Schluß wünsche ich noch, daß der „Courier" in jedes deutsche Haus einkehren möchte.

Mit Gruß an Editor und Leser des „Courier" verbleibe ich Ihr W. R.

Lemberg, Sask., 2. März 1908. — Werter Courier! Nachdem es zwei Tage geschneit hat, haben wir jetzt wiederum das schönste Wetter. Das Mailüfterle wird sich halt bald wieder einstellen.

Wir waren auch am 23. Februar auf der Hochzeit bei Hermann Tang bei Killaly und Elisabeth Müller aus Neudorf.

Auch war ich am 25. bei Ignaz Bender auf der Hochzeit seiner Tochter Sofia Bender mit Stefans. Es war eine sehr fröhliche Hochzeit und gute Unterhaltung.

Karl Baber.

Indian Head, Sask., 2. März. — Geehrter Courier! Ich bitte meine paar Zeilen aufzunehmen.

Der Gesundheitszustand ist ziemlich befriedigend.

Am 25. Februar Abends war eine Unterhaltung bei Herrn Math. Dormuth. Als die Gäste sich bereits verabschiedet haben, klopft's wieder an der Türe. „Herein!" — Wer kommt da? Der Storch. Er beschenkte Herrn und Frau Dormuth mit einem gesunden Mädchen. Mutter und Kind befinden sich wohl. Pate ist Leopold Dormuth und Patin Kath. Krämer.

Michael Krämer.

Huronville, Sask., 5. März 1908. Werter Editor! Da von dieser Gegend noch nichts in Ihrem geschätzten Blatt zu finden ist, so will ich versuchen, etwas zu schreiben, da es vielleicht manchen in Saskatchewan interessieren wird. Aber sehr viel Neuigkeiten sind von hier jetzt gerade nicht zu berichten.

Der diesjährige Winter ist viel gelinder als der vorige, denn im vorigen Winter war um diese Zeit so viel Schnee, daß das Ausweichen auf der Straße fast nicht möglich war und diesen Winter haben wir bis jetzt fast noch keinen Schnee.

Unsere Jugend hatte einen Tanz zur Fastnacht, auf dem es sehr lustig herging.

Am 26. Februar hatten wir den schlimmsten Schneesturm diesen Winter. Der Sturm tobte ungefähr 12 Stundeg. Schnee ist jetzt genug zum Schlittenfahren.

Herr Johannes Metz hat auf seiner Heimstätte einen Brunnen gegraben; er ist 25 Fuß tief und hat 3½ Fuß Wasser. Auch hat er im Sinn, ein neues Haus zu bauen.

Das Hauptgespräch unter den Farmern ist gegenwärtig gewiß das Saatgetreide. Der eine meint, dieser Weizen ist gut, der andere meint, er ist nicht gut und dadurch kommt mancher in Verlegenheit und weiß nicht, was er tun soll.

Georg Gärtner.

Montreal, Que., 3. März 1908.— Werter Redakteur! Endlich, nachdem letzte Woche wieder drei Italiener von Landsmännern ermordet wurden, hat die Polizei ernstliche Schritte getan, diesem überhand nehmenden Unwesen hier ein schnelles Ende zu bereiten. Es wurde ein Hülfs-Polizei-Chef gewählt oder vielmehr von der Regierung in Ottawa eingesetzt, um wenn möglich sämtlichen Italienern ihre Waffen abzunehmen und sie exemplarisch dafür zu bestrafen. So wurden ihnen denn letzte Woche eine große Menge Waffen abgenommen, darunter viele Revolver, Stilettos, Hirschfänger, große Taschenmesser, Rasiermesser und sonstige Messer in erschreckender Größe; und die, welche diese Waffen mit sich herumtrugen, wurden mit drei Monate schwerem Arbeits-

Cairns bezahlt 75c für eine begrenzte Quantität bester Kartoffeln.

J. F. CAIRNS SECOND AVE. SASKATOON

Vernünftige Leute wollen nur das Beste. Hier erhalten sie es.

Wir wollen zufriedenstellen.

Unser Ziel war stets, nur wirklich zufriedenstellende Ware zu verkaufen—und das unter allen Umständen. Wir wissen, nur dadurch können wir uns das Vertrauen des kaufenden Publikums erwerben.

Es lohnt sich, bei uns einzukaufen. Man wird niemals enttäuscht werden.

Anzüge, die passen.

Passen in jeder Beziehung. Auch die Preise, das können wir garantieren.

Wir garantieren weiter, daß unsere Anzüge stets modern,

Daß unsere Anzüge länger halten als selbst doppelt so teure,

Daß die Qualität des Stoffes besser ist als man gewöhnlich in fertigen Anzügen bekommt,

Daß die Arbeiter erstklassige sind,
Daß wir für Jeden einen passenden und gutsitzenden Anzug haben,

Daß unsere Preise mäßig sind, wenigstens 25 Prozent niedriger als andere.

Fit-Reform

ist unsere Marke. Anzüge von 50 bis 100 Prozent billiger als nach Maß gemachte Anzüge und dabei ebenso gut. Ein Anzug, Ihr neuer Frühjahrs-Anzug wird Ihnen das beweisen. Kaufen Sie sich schnell einen solchen.

Preise von $18—$30.

Hardware-Abteilung.

Nützliche und billige Haushaltungs- und Küchengeräte.

Butter Prints	30 und 60c
Milch Entrahmer	5c
Milch-Seiher	25c
Butter-Pats	10c
Butter Fässer	1.00
Geld-Kanchen	1.50
Getreide-Maße — drei Größen, 35, 90 und 1.10.	
Flüssigkeits-Maße, jeder Größe und zu allen Preisen.	
Nest-Eier	5c
Ofen-Lüfter	10 und 15c
Brod-Pfannen	80c
Emaille Thee- und Kaffee-Kessel, 60, 70 und 80c	
Wasser-Eimer	75c
Stein-Kessel	40 bis 1.75
Toaster	15 und 20c
Waschschüssel	15 und 20c
Milch-Eimer	65 und 1.00
Feuer-Schaufel	15c
Brat-Pfannen	20—50c
Topfdeckel	10c
Besen	35c

Klippers für Pferde.

Man sollte seine Pferde im Frühjahr scheeren. Das tut ihnen gut. Sieht besser aus und ist gesund. Stewart No. 1 Klipper arbeitet ausgezeichnet. Sehr einfach. **$10.00.**

Auch gute Handklipper. Schneide aus bestem Boker Stahl, **$1.50, 1.75, 2.00, 2.50** u. **3.00.**

Kinder-Kleider.

Stets hübsch und fein. Guter Stil, Stoff A1 Qualität. Halten lange.

Flannelette-Kleider.

Für Kinder jeden Alters in Rot und Weiß gestreift und Blau punktiert. Stil Mother Hubbard ..... $1.25.

Buster Brown Kleider.

Aus gutem Flannelette in Rot und Weiß sowie Blau und Weiß. Sehr hübsch und chic. Alle Größen für Kinder von 1 bis 5 Jahren $1.50

Fuer aeltere Kinder.

Hübsche Kleider aus feinem Basket-Tuch in Blau, Braun und Rot. Hübsche Verzierungen mit schwarzem Samtbesatz Für Kinder von 8—14 Jahren . $4.00

Andere Sorten in verschiedenen Farben $1.75

Einen Teppich

brauchen Sie wohl. Verschaffen Sie sich ihn. Sie brauchen nicht den teuersten Teppich, aber einen guten für einen mäßigen Preis. Jede Sorte. Unter anderm

Tapestry Rugs.	Brüssel Rugs.
9 Fuß x 7½	$8.00 bis 10.00
9 Fuß x 9	$10 25 bis 14.00
9 Fuß x 10½	$12 50 bis 17.50
9 Fuß x 9	$17.50 bis 22.50
9 Fuß x 10½	$18.00 bis 27.50
9 Fuß x 12	$22 00 bis 35.00

Geld! Geld!

zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum zu gewöhnlichem Zinsfuß.

Man spreche vor bei

G. W. McClaskey,
Land-, Holz- und Kohlenhaendler.
Aberdeen, : : Sask.

Der Große Möbel-Store.

Da ich alles in vollen Carladungen und direkt von der Fabrik kaufe, so bin ich imstande, meine Waren zu **sehr herabgesetzten Preisen** zu verkaufen. Meine Auswahl in Betten kann nicht übertroffen werden.

Werte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr Eure Einkäufe bei mir macht. Schaukelstühle mit Armlehnen zu **$2.50,** ohne Armlehnen zu **$1.85.** Bilder werden eingerahmt. Särge stets auf Lager. Um eine große Kundschaft wird gebeten. Achtungsvoll

H. B. Penner, Rosthern, Sask.

100 Uhren

Die wohlbekannte **Elgin** Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No. 18) nur für $5.10 portofrei in Canada. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Ihr könnt ein paar Dollars sparen indem Ihr diese Gelegenheit benutzt. Ein jeder, der diese Uhr bestellt, erhält eine Garantie auf

Ein (1) Jahr.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.
P. O. Box 54.

Großer Schleuderverkauf von Uhren,
Wanduhren und Juwelierwaren
für die nächsten 10 Tage
in B. W. Wright's Juwelier-Laden,
Rosthern, Sask.

8 Tage Wanduhren, regulärer Preis $5, jetzt nur $3.00
" " " " $6, jetzt nur 3.45
Mantel-Uhren, $10 und 12 jetzt nur $6 und $8
Waltham Taschenuhren für nur $5.

Man komme und kaufe sich also eine gute und billige Taschenuhr oder Wanduhr. Man wird niemals wieder eine so gute Gelegenheit haben, zu so billigen Preisen zu kaufen.

Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Farmeigentum zu verleihen mit gleichzeitiger sicherstellender Lebensversicherung. Wir stellen gewöhnliche Policen aus. Desgleichen Limited Payment und Endowment Policen. Profite hoch, Ausgaben kleine. Netto-Einkommen für die Versicherten hoch in Rücksicht auf die Profite.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unsern Lokal-Agenten in Regina: **P. M. Bredt & Sohn.**

Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

um unser Geschäft fortzuführen. Wir machen die Preise so, um bar Geld zu bekommen.

Schwere Arbeitsgeschirre zu schwere-Zeit-Preisen

Feder-Wagen	"	"	"
Buggy	"	"	"
Pferde-Decken	"	"	"
Pelze	"	"	"

Geben Sie das Geld aus, wo Sie das Beste dafür bekommen.

Wir haben eben einen großen Vorrat von Doppel- und leichten Schlitten bekommen, welche uns mehr kosten als letztes Jahr, doch um bar zu bekommen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen.

Wir wollen Geld

Sehen Sie sich unsere Holzsäge-Maschinen an, sowie unsere Hecksel-Maschinen.

Jas. M. Hackney & Co.,
Rosthern, Sask.

Pferdegeschirr!

Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre	früher $36,	**jetzt $28**
Leichte Arbeitsgeschirre	früher $32,	**jetzt $25**
" " "	früher $27,	**jetzt $18**

Kommt zu uns und spart Euch Geld. Wir haben die Agentur für die berühmten

New Deer hochhebenden Sitzpflüge,
sowie für alle andern Farmergeräte.

Lemky & Andres, Nachfolger der Union Supply Co., Ltd.
Rosthern, Sask.

A. C. Adamson.

Ich führe zu jeder Zeit ein vollständiges Lager von

Bauholz und jeder Art von **Baumaterial**

Man kauft bei mir die berühmten

Moline und Cockshutt Drills

sowie alle andern Farmgerätschaften zu den niedrigsten Barpreisen. Ich bin alleiniger Agent der

De Laval Cream Separators — die besten auf dem Markte.

A. C. Adamson, ... Langham, Sask.